

Alternativen für den Wohnungseigentümer?

Zu Zeiten als es noch eine gute Verzinsung bei den Banken für Geldanlagen gab und noch niemand EU- Geldpolitik unter Draghi mit der Verzinsung „Null“ kannte, verkauften viele Besitzer ihre Eigentumswohnungen, um dem damit verbundenen Ärger auszuweichen. Recht hatten sie damals. Danach kam in Stufen die Null-Verzinsung und eine Verunsicherung über den Wert des Euros. Die Folge daraus war ein Run auf „Betongold“ – u.a. auf Eigentumswohnungen – was mehr Sicherheit und Rendite versprach. Die Probleme bei der Verwaltung einer Eigentumswohnung haben sich seit dem aber kaum geändert - trotz aller Bemühungen der Verbraucherorganisationen und der Versprechungen der Verwalterverbände. Gibt es deshalb derzeit für Wohnungseigentümer nur Alternativen wie nachstehend beispielhaft mitgeteilt wurden? Das ist die Frage.

„Mein unnachgiebiges Kämpfen führte zum Erfolg ...

und Ihre Schreiben machen immer wieder Freude und Mut. So auch das Gandhi-Zitat (Erst ignorieren sie dich, dann verschmähen sie dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.), das ich mir in ähnlicher Weise fast täglich sage. Positiv ist doch, wenn Wandel so wie bei mir möglich ist. So habe ich es geschafft in München eine meines Erachtens korrupte Hausverwaltung nach 40 Jahren – und nachdem diese Hausverwaltung sogar versucht hatte, mir meine Wohnung abzukaufen – abzulösen. Auch habe ich in Düsseldorf einen Prozess gewonnen: Mein Mit-Beirat hat auf Unterlassung einer meiner kritischen Äußerungen geklagt. Das Urteil liegt vor. Die Kosten von insgesamt ca. 1.500 € muss mein werter Beirats-Kollege tragen. Auch so etwas gibt es und das macht Mut.“

„Ich resigniere deshalb ...

weil ich vom Verwalter und den drei Beiratsmitgliedern Lügen, Verleumdungen, fachliche Unfähigkeit und Nichtachtung von Gesetzen und Regelungen erlebt habe, Abrechnungen in denen fünfstellige Beträge fehlten, Fälschung von Vollmachten, üble Tricksereien und was da sonst alles war. Ich habe erlebt, wie die Verwalterwahlen dieses Zeitgenossen vier Mal vom Richter für ungültig erklärt wurde. Und trotzdem wurde er von einer hirnlosen Mehrheit jedes Mal gleich wieder gewählt. Für mich ist das Ganze ein Szenario eines Alptraums, eine Wohnsituation, wie ich sie meinen schlimmsten Feinden nicht wünschen würde oder höchstens denen. Ich selber will und kann sie nicht mehr ertragen. Ich habe nicht nur jegliches Vertrauen in den derzeitigen Verwalter verloren, sondern traue auch der Justiz mittlerweile nicht mehr allzu viel positive Wirkung zu. Ich schätze daneben vor allem die geistige Zurechnungsfähigkeit der meisten meiner Miteigentümer in etwa beim Wert Null ein. Ich kann es nicht glauben, dass es mitten in einem zivilisierten Land und einem Rechtsstaat wie Deutschland solche grauenhaften Zustände gibt. Ich habe bei der ganzen leidigen Angelegenheit sehr viel Zeit und Nerven verloren und ich denke, dass der ganz lang währende Stress mich einige Jahre meiner Lebenszeit gekostet hat. Jetzt ist es genug. Ich möchte meine Wohnung verkaufen und nichts wie raus hier. In etwa zwei Wochen hoffe ich den Notar-Vertrag unterschrieben zu haben und dann ziehe ich weg. Sie haben sich unendlich viel Mühe gegeben mit uns und dieser gottverfluchten Wohnanlage und dafür danke ich Ihnen sehr.“

„Ohren, Augen und Mund zu ...

wie bei den drei berühmten Affen und genügend Geld haben, um die unnützen Ausgaben und erhöhten Kosten bezahlen zu können, die die überwiegend uninteressierte und uninformierte Mehrheit einer Eigentümergemeinschaft jedes Jahr abnickt. Dann kommt man heute auch mit einer Eigentumswohnung klar.“

Solche und ähnliche Mitteilungen erhielt ich und wie geht es Ihnen? Ihr Norbert Deul